



Good News

ERNEUERUNG



DIE TAUFE IM HEILIGEN GEIST

© Pfr. Edi Arnold

Liebe Leserinnen und Leser
Nachdem in den letzten «Good News» die Vision und der Ruf zum Gebet skizziert wurden, folgt nun die nächste Etappe in unserem Jahreswort:

«Streck deine Hand aus, damit Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. Als sie gebetet hatten, bebte der Ort, an dem sie versammelt waren, und alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und sie verkündeten freimütig das Wort Gottes» (Apg 4,30 f.).

Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist ist das zentrale Anliegen der Erneuerung aus dem Geist Gottes.

Vor 50 Jahren hat alles mit der Geisttaufe begonnen. Es ist eine tiefgreifende Erfahrung der Liebe Gottes: «Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist» (Röm 5,5).

Die Taufe im Heiligen Geist ist für das Christsein entscheidend, denn darin liegt der Motor für das ganze christliche Leben. Ohne dieses Eingießen der göttlichen Liebe bleibt all unser christliches Bemühen kraftlos und das Christentum wäre nichts anderes als ein leeres, konturloses, veraltetes System. Es ist ein Leben ohne die persönliche Erfahrung von Pfingsten. Deshalb ist es so bedeutend, immer wieder um eine

Geistausgießung für uns und für den gesamten Leib Christi zu beten! Denn Pfingsten ist nicht einfach ein geschichtliches Ereignis. Pfingsten ist heute. Die Worte aus dem Eröffnungsgebet von Papst Johannes XXI. zum II. Vatikanischen Konzil klingen für mich bis heute nach: «Heiliger Geist, erneuere in unseren Tagen deine Zeichen und Wunder wie in einem neuen Pfingsten.» Heilungen, Zeichen und Wunder sind Wirkungen der göttlichen Liebe, durch die Wandlung geschieht. Die Sehnsucht nach einem neuen, einem «immerwährenden» Pfingsten ist zugleich Ausdruck für das erhoffte Heil für diese Welt. Es ist die Grundlage für

unsere Nachfolge, die sich in Worten und Taten zeigt. Wenn wir versuchen, uns als Erneuerung dieses Jahr bewusst ins Obergemach zurückzu-

ziehen, dann deshalb, um die Bitte um das «immerwährende Pfingsten» zu kultivieren. Strecken wir uns erneut nach dieser Berührung mit dem Heili-

gen Geist, nach unserem persönlichen Pfingsten aus.

Hier einige Vorschläge zum Konkretwerden:

- Pfingstsequenz beten
- In Sprachen beten
- Anderen vom Hl. Geist erzählen
- Für andere um Geistausgießung beten
- Andere in Worten und Taten lieben
- Zeit mit Gott nehmen, um die Liebe Gottes zu erfahren (z.B. in Anbetung, Stille, Natur)

Matthias Willauer

Lehre

P. RANIERO CANTALAMESSA – GEISTTAUFE

Auszüge aus einem Vortrag vom 30. Mai 2004 in Bamberg und einer Predigt vom 14. Dezember 2007 in Rom

Wir wollen der Frage nachgehen: Was oder wer ist der Heilige Geist? Nach der klassischsten Theologie, besonders im Westen, ist er die Liebe, mit der der Vater den Sohn und der Sohn den Vater liebt, die «personalisierte» Liebe. Wenn es also heißt, dass «alle erfüllt waren mit dem Heiligen Geist», dann bedeutet das mit anderen Worten ausgedrückt, dass alle erfüllt waren mit der Liebe Gottes. Es ist, als hätten sich in jenem Moment die Schleusen des Himmels geöffnet und das innere Leben Gottes hätte sich über die Apostel und die Jünger «ergossen» und sie in einen Ozean des Friedens und der Glückseligkeit eingetaucht. Diese Vorstellung weckt im Griechischen der Ausdruck: «getauft» werden im Heiligen Geist.

Der hl. Paulus bestätigt diese Interpretation, wenn er schreibt: «Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Hei-

ligen Geist, der uns gegeben ist» (Röm 5,5). Mit diesen Worten tut er nichts anderes, als in nicht erzählender Form das Pfingstereignis zu beschreiben, das sich in der Taufe fortsetzt.

Diese Liebe Gottes hat einen objektiven Aspekt, den wir Gnade oder eingegossene Liebe nennen, aber sie bringt auch ein subjektives Element mit sich, eine existenzielle Auswirkung. Es handelte sich nicht – wie man oft meint – um etwas rein Objektives (...), das den Aposteln selbst gar nicht bewusst wurde.

«Wir beteten ihn an und begriffen zum ersten Mal, was Anbetung heisst.»

Die Gabe des «neuen Herzens» geschah nicht unter «Vollnarkose» wie die normalen Herzverpflanzungen! Im Gegenteil: Die Apostel machten in jenem Moment eine überwältigende Erfahrung, von Gott geliebt zu sein. Das erkennen wir an der plötzlichen Veränderung, die sich in ihnen vollzieht. Keine Spur

mehr von Furcht, Ängstlichkeit und Schüchternheit; sie sind neue Menschen und treten als solche auf.(...)

Dass das Kommen des Geistes ein überflutendes Eindringen der Liebe Gottes in die Seele ist, wird auch aus der Schilderung des berühmten Einkerntages von Duquesne deutlich, aus dem die charismatische Erneuerungsbewegung in der katholischen Kirche hervorging. Teilnehmer schreiben:

• «Furcht des Herrn begann sich unter uns zu verbreiten; eine Art heiliger Schrecken hinderte uns daran, die Augen zu heben. Er war da, persönlich gegenwärtig, und wir hatten Angst, seiner unermesslichen Liebe nicht standzuhalten. Wir beteten ihn an und begriffen zum ersten Mal, was Anbetung heisst. Wir machten die brennende Erfahrung der furchtbaren Wirklichkeit und Gegenwart des Herrn... Diese heilige Furcht war in gewisser Weise dasselbe wie Liebe oder wurde zumindest so von uns empfunden. Es war etwas in höchstem Masse Liebenswertes und Schönes, auch wenn niemand von

uns ein sinnlich wahrnehmbares Bild sah. Es war, als ob die persönliche Wirklichkeit Gottes mit ihrem blendenden Glanz in den Raum gekommen wäre und ihn und uns zugleich erfüllt hätte.»

• «Unser Glaube ist lebendig geworden; unser Glauben ist zu einer Art Kennen geworden. Auf einmal ist das Übernatürliche wirklicher geworden als das Natürliche. Kurz, Jesus ist für uns eine lebendige Person ... Das Gebet und die Sakramente sind wirklich unser tägliches Brot geworden, und nicht oberflächliche «fromme Übungen».

Eine Liebe zur Schrift, die ich niemals für möglich gehalten hätte, eine Veränderung unserer Beziehungen zu den anderen, ein Bedürfnis und eine Kraft, Zeugnis zu geben, weit über alle Erwartungen hinaus: all das ist ein Teil unseres Lebens geworden. Die anfängliche Erfahrung der Geisttaufe hat uns keine besondere

äußere Empfindung vermittelt, aber das Leben ist überströmt worden von Ruhe, von Zuversicht, Freude und Friede ... Zu Beginn jedes Treffens haben wir das Veni creator gesungen und dabei das, was wir

sagten, sehr ernst genommen, und wir sind nicht enttäuscht worden ... Wir sind auch überflutet worden von Charismen, und all das versetzt uns in eine vollkommene ökumenische Atmosphäre» (P. Gallagher Mansfield – wie ein neues Pfingsten).

Und wenn man diejenigen, die sagen, dass sie die Erfahrung eines neuen Pfingsten gemacht haben, fragt, was von dieser Erfahrung auf die Dauer erhalten bleibt, lautet die häufigste Antwort: Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich begriffen, was es bedeutet, von Gott geliebt zu sein, sein Sohn, seine Tochter zu sein. Wenn der Heilige Geist ins Herz einzieht, vollzieht sich eine tiefgreifende Veränderung. Er eröffnet dem

«Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich begriffen, was es bedeutet, von Gott geliebt zu sein, sein Sohn, seine Tochter zu sein.»

Menschen eine neue Sicht von Gott, so dass er ihn als wohlwollend und ihm günstig gesonnen erkennt, als seinen «Verbündeten», nicht als Feind. Er stellt ihm all das vor Augen, was Gott für ihn zu tun imstande war, und wie er für ihn nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont hat. Kurz: Er trägt in das Herz des Menschen «die Liebe Gottes» hinein (vgl. Röm 5,5). Der Geist erweckt in ihm gleichsam einen anderen Menschen, der Gott liebt und alles, was Gott ihm gebietet, freiwillig und gern tut. Aus dem Herzen des Gläubigen steigt ein erstes ergriffenes «Abba, Vater!» auf. Der Sklave ist gestorben, geboren ist der Sohn (vgl. Gal 4,6–7); die Wiedergeburt «aus der Höhe» oder «aus dem Geist» hat sich vollzogen (vgl. Joh 3,3–8).

In diesem Licht erscheint uns Pfingsten als die letzte Krönung aller Werke Gottes, als das, worauf die ganze Heilsgeschichte zustrebte.

Matthias Willauer



PFINGSTTREFFEN DER GEMEINSCHAFTEN IN ROM MIT PAPST FRANZISKUS



Ich nehme diesen Satz mit: «Lebe DEINE Berufung charismatisch.»

Elisabeth Zellweger

Die Pfingstvigil mit Papst Franziskus und so vielen bunten, farbigen Menschen in Einheit und Vielfalt hat mich sehr beeindruckt: Offb 5,9: «Menschen aus allen Stämmen und Sprachen, Völkern und Nationen».

Pius Calzaferri

Die Kirche ist wirklich die Gemeinschaft unseres Gottes auf der ganzen Erde, Ehre sei ihm und dem Lamm, unserem Herrn Jesus! o.N.

Es war beeindruckend, dass im Circo Massimo, an dem Ort, wo vor 2000 Jahren so viele Märtyrer ihr Leben gaben, heute Menschen aus 120 Nationen bekennen: Jesus ist der Herr! o.N.

So viele Leute aus allen Kontinenten vereint im Lobpreis, das gibt sehr grosse Kraft. o.N.

Für mich waren diese Tage erfüllt mit einem «unglaublichen» Reichtum an Geschenken, Gnaden und wirklich tollen Begegnungen. Lob und Dank sei Gott unserem Herrn.

Michael Flückiger

Von der Vigil am Pfingstsamstag mit Papst Franziskus nehme ich drei Sätze mit: «Das charismatische Gebet passt nicht allen, aber es passt ganz in die Tradition.» «Taufe im Heiligen Geist, Lobpreis und Dienst gehören

zusammen.» «Der Christ hat Freude im Herzen oder es stimmt etwas nicht.» S.T.

Die lebendige Freude im Gebet mit so vielen Menschen aus der ganzen Welt mit dem einzigen Ziel, Gott zu danken und zu preisen.

E.Z.

In dieser Liebe und in dieser Gemeinschaft geborgen und behütet zu sein, hat mich tief berührt. Es ist das Zuhause in der Seele Gottes, seines Sohnes und des Heiligen Geistes. Danke, Gott, für diese wundervollen Menschen, Schwestern und Brüder.

Sibylle

Die Pfingstreise nach Rom mit der Gemeinschaft der Seligpreisungen war ein Geschenk Gottes. Der offene Lobpreis im Circus Maximus war grossartig, bei offenem Himmel, so wie der Pfingstgottesdienst mit dem Heiligen Vater. Gottes Geist hat mich täglich beschenkt und erfüllt. Ich bin glücklich und dankbar, Ehre sei meinem Herrn und Gott. Alfia

Durch Gottes Wort, Vorträge und Predigten hörten wir viele ermutigende Zusprüche und Weisungen: Dogmatisch-theologische Unterschiede sind keine Entschuldigung, um nicht von nun an gemeinsam in brüderlicher Liebe vorwärtszuschreiten und die Frohe Botschaft («vergisst nicht, dass sie froh ist») in die geplagte Welt hinauszutragen. In der Einheit und in

langmütiger Liebe werden die Menschen erkennen, dass Gott Christus gesandt hat, und zur Umkehr kommen! Herzlichen Dank für die sanfte Führung und liebevolle Aufnahme. Madeleine

Es war ein Gottesgeschenk, dass wir in Rom mit so vielen Brüdern und Schwestern aus allen Nationen feiern durften. Es hat mich überwältigt. Vielen Dank, dass ich mit meiner Familie dabei sein durfte. Dank sei Gott. o.N.

Es hatte etwas von einem Weltjugendtag für Erwachsene: international, Lobpreis und Tiefe. Christoph

Eine spannende Woche durften wir in Rom erleben, mit Gebet, Lobpreis, Gemeinschaft. Ein kleiner internationaler WJT für Erwachsene und Familien. Jetzt kehren wir heim, von neuem Geist erfüllt. Anni

Das Jubiläum in Rom war eine Erfahrung der weltweiten Kirche in einer noch tieferen Dimension: Es gibt nicht nur Katholiken auf der ganzen Welt, sondern sogar charismatische Katholiken, die meine Art zu beten und zu preisen kennen und auch leben. Was für ein Kontrast zum Alltag in der Schweiz, wo wir eine exotische Minderheit sind. Von neuem Geist erfüllt bin ich neu inspiriert, für die Verbreitung der pfingstlichen Kultur in der Schweiz zu arbeiten.

Dorothea

VORSTELLUNG VON ANNI KEISER



Familie:

mein Ehemann Fabian (verheiratet seit 2015) und mein Sohn Daniel (geboren im November 2016)

Wohnort:

Neuheim ZG

So lange kenne ich die Erneuerung:

seit 15 Jahren

Beruf:

gelernte Detailhandelsfachfrau Papeterie, einige Jahre auf Bauernhof gearbeitet.

aktuell:

Hausfrau und Mami

Anni, wie bist du vor 15 Jahren zur Erneuerung aus dem Geist Gottes (EGG) gekommen?

2002 durfte ich das erste Mal ins Kinderlager (KILA) der EGG. Das Lager motto war: «Holt die Feuerwehr – es brennt», die Geschichte dahinter war Mose mit dem brennenden Dornbusch. Das Lager war im Kanton Uri in Wassen. Seit da hat mich das KILA-Fieber gepackt.

Das KILA der EGG hat dich nicht mehr losgelassen, wie lange hast du bereits die Leitung? Was sind dabei deine Aufgaben?

Seit 2005 bin ich im Leitungsteam. Die Hauptleitung habe ich 2011 von Dorothea übernommen.

Meine Aufgabe ist das Organisieren des KILA, dazu gehören Aufgaben wie Lagerhaus suchen, Kontakt mit dem Priester, der

Lagerküche, die Koordination mit dem Leitungsteam, das Vorbereiten und Organisieren der Vorbereitungstreffen. Ausserdem bin ich Ansprechperson für die Eltern und Bindeglied zur EGG.

Welcher Moment ist für dich der Schönste/Speziellste in den Kinderlagern?

Im KILA haben wir jeweils einen Segnungsabend mit eucharistischer Anbetung. Ich finde es sehr berührend, wie die Kinder hemmungslos vor Jesus niederknien oder einfach nur sitzen oder liegen und die Anwesenheit bei Jesus geniessen.

Was fasziniert dich an der EGG?

Die «freie» (unabhängige) Gruppe mit gemeinsamem Interesse im Glauben. Jeder ist irgendwie frei, hat durch die verschiedenen persönlichen Beziehungen zu Jesus

durch den Hl. Geist seinen «eigenen» Glauben, und doch sind wir eins im katholischen Glauben.

Was wünschst du dir für die EGG und besonders für die Junge Erneuerung?

Junge, interessierte, engagierte Menschen, die durch den Heiligen Geist den Glauben leben und Gottes Liebe spüren dürfen.

Was macht das KILA so besonders? Was unterscheidet das KILA von andern Lagern?

Im KILA gibt es eine super Kombination aus Spiel, Spass, Sport – verbunden mit dem Glauben. Auch die unterschiedlichen Alter, Herkunft, Familien, Erfahrungen usw. der Kinder und Leiter ergibt immer eine spannende Kombination.

Interview: Patricia Jenni

EXPLO 17 – NEULAND

Freitag, 29. Dezember 2017 bis
Montag, 1. Januar 2018



Gemeinsam mit der ganzen Familie und Tausenden von Christen aus allen Denominationen und Generationen von Gott vorbereitetes Neuland entdecken.

Freitag, 29. Dezember 2017 bis Montag, 1. Januar 2018 in der Messe Luzern.

Der Anlass wird von Campus für Christus organisiert.

Programm:

Worship, Plenumsveranstaltungen, diverse Workshops, Lichtermarsch ums Reussbecken, Konzerte, Oase (Ort, wo man sich zurückziehen kann).

Anmeldung und weitere Informationen:
www.explo.ch

ZUM VORMERKEN:

2./3. Juni 2018: Nationales Treffen der Erneuerung aus dem Geist Gottes

Nach langer Zeit treffen sich die Westschweizer, Tessiner und Deutschschweizer aus der Erneuerung in Kriens (LU) zu gemeinsamem Gebet, Lobpreis, Eucharistiefeier...

Weitere Informationen folgen im Jahresprogramm und auf unserer Website.



ROSENKRANZFEST UND 350 JAHRE SR. EUPHEMIA

7. Oktober 2017 in der Mariahilfkirche Luzern.

Am Fest Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz feiern wir einen Jubiläumsgottesdienst in Erinnerung an die Geburt der gottseligen Sr. Euphemia vor 350 Jahren.

Programm:

10.30 Uhr Eucharistiefeier mit anschliessendem Impuls. Am Mittag besteht die Möglichkeit eines gemeinsamen Picknicks.

Weitere Informationen unter www.mariahilfkirche.ch

KINDERLAGER



LAGERSONG KILA 17: VOM NE FRÖND BEGLEITET

1. Es ged so die Momänt, mer meint sie hend keis Änd.
Mer frogt sech: Herr, hesch du mech verloh?
Ond wens mol schwierig esch ond du am Zwiffl besch,
chasch, was passiert, grad gar ned ganz verstoh.
2. Doch denn Vetroue ha, wie de Tobit das hed gha, lohnt sech, är ghört dis flehe scho.
Ond gsesch es ned grad jetzt, denn wart doch no es betz, scho bald werd sin Ängel cho.

Vomne Frönd begleitet, bi jedem Trett,
vomne Frönd begleitet,
Schrett för Schrett,
über Stock ond Stei,
du besch nie nie ellei, vomne Frönd begleitet ...

3. Au wens ned grad erkönnsch, es steckt i jedem Mönsh.
Jo, jede chan en Ängel si,
au de Tobias, dä merchts ned, wo är de Ängel gsed.
Gott scheckt de Rafael verbi.

4. Well genau zo dere Shtond, wo d meinsch, dass niemer chond, gspürsch uf s Mol sini Gägewart.
A dim Vater sinere Hand, haltisch allem Böse stand.
Etz gids e völlige Neustart!



Mit 42 Kindern starteten wir in unsere Abenteuerwoche unter dem Motto «Von einem Freund begleitet». In den Gruppenstunden vertieften wir in Altersgruppen Tobits Geschichte. Während die Ältesten viele Inputs bekamen und Diskussionen führten, wurde bei den Jüngeren mehr gebastelt oder spielerisch das Thema vertieft. Bereits am Sonntag fand die Wanderung statt, zum Abschluss feierten wir auf dem Regelstein einen Gottesdienst. Sogar die Kühe kamen vorbei, um zu lauschen.



Während der ganzen Woche gab es viele spannende Spiele. Wir veranstalteten einen OL durch Gestrüpp im Wald und ein Nachtgame, bei dem die Kinder dem Engel Raphael beim Suchen der Urkunde helfen mussten, ohne dass Tobias aufwachte. Bei Wasserspielen musste man schliesslich Tobit von seiner Blindheit heilen - und natürlich durfte auch die finale Wasserschlacht nicht fehlen. Und bei der Sportolympiade war natürlich der Siegeszug mit den Fackeln zurück ins Lagerhaus ein Highlight.

An einem Abend durften sich die Jüngsten einen Film anschauen, während die anderen einen Frauen-/Männerabend hatten. Die Männer gingen bei stürmischem Regen Fussball spielen, die Frauen spielten Shoppingqueen.



Natürlich fieberten wir alle auf den Höhepunkt des KILA hin: den Segnungsabend. Nach Lobpreis und einem kleinen Input von unserem Lagerpriester Marcus startete die eucharistische Anbetung, welche während der ganzen Nacht fortgesetzt wurde. Man durfte bei den Leitern für sich beten und sich segnen lassen, beichten gehen oder einfach die Gegenwart Jesu geniessen. Einige holten sogar ihren Schlafsack und schliefen in der Kapelle.

Am Abschlussabend feierten wir die Hochzeit von Tobias und Sara. Ein reichlich gedecktes Tortilla-Bufferet zauberte uns das Küchenteam.

Es gab einige Spiele und Prüfungen für die Leiterkandidaten Nithin und Céline, welche diese mit Bravour meisterten. Sie bekamen schliesslich die Leitertaufe. Und als krönender Abschluss durfte jeder seinen Dessert-Coup zusammenstellen.



Wie jedes Jahr ging die Woche viel zu schnell vorbei und wir freuen uns alle auf nächstes Jahr.

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Wir möchten euch einige Veränderungen in der Erneuerung weitergeben. Unsere Sekretärin Silvia Barmet, welche seit Januar 2015 für die Erneuerung arbeitete, hat ihre Arbeit auf Ende Juni beendet. Sie widmet sich nun wieder ganz ihrer Familie. Wir möchten ihr für ihre Arbeit herzlich danken. Sie wird weiterhin für uns den Kontakt zu Brunner Medien halten und uns so ermöglichen, den Good News professionell drucken zu können.

Unsere Sekretariatsstelle ist noch nicht besetzt. Deshalb bitten wir ums Gebet für eine gute Neubesetzung. Zudem haben wir dieser Ausgabe des Good News ein Stelleninserat beigelegt. Eventuell bist genau du die richtige Person für diese Aufgabe oder du kennst jemanden.

Zur Zeit werden die Sekretariatsaufgaben vom Koordinationsteam der Erneuerung übernommen.

Wir danken für eure Treue und wünschen euch einen gesegneten Herbst.

Fürs Good News Team
Patricia Jenni

IMPRESSUM

Ausgabe September 2017
erscheint drei Mal jährlich

Herausgeber:

Erneuerung aus dem Geist Gottes in der
katholischen Kirche

Redaktion:

Michel Venetz, Nathalie Imesch, Patricia Jenni

Layout:

Fabio und Nicole Cruz

Bezug:

Sekretariat der Erneuerung
aus dem Geist Gottes
Mueseggstrasse 21
6004 Luzern
info@erneuerung-online.ch

Homepage:

www.erneuerung-online.ch

Kosten:

Falls möglich bitten wir dich, folgenden Beitrag zu bezahlen: elektronisch 10 Fr., per Post 12 Fr. im Jahr. Der Beitrag ist zur Deckung der Unkosten für die Produktion des Newsletters.

Postkonto:

Postkonto 60-25918-6

IBAN:

CH78 0900 0000 6002 5918 6

Förderkreis der Erneuerung aus dem Geist Gottes

Sekretariat

6004 Luzern